

seinen besten Freunden, zu denen namentlich Hermann Krabbo, Fritz Curschmann, Erich Caspar, dann die Collegen von den Monumenten gehörten, war er stets von sprühender Heiterkeit, die z. B. seinen Lehrer Scheffer oft mit sich fortriss. Aber er war nichts weniger als oberflächlich. So wenig er liebte, sich das anmerken zu lassen, war er doch zu tiefem Denken innerlich veranlagt, einsam zur Grübelei geneigt. Er hatte volles Selbstvertrauen und auch eine gewisse Schätzung seiner selbst, und er war dazu berechtigt. Er besass herrliche geistige Anlagen, die regste und empfänglichste Auffassungskraft, und er war bestrebt, seine schönen Anlagen mit Bedacht und systematisch zu entwickeln und auszubilden. Das Leben lag vor ihm wie eine sonnige Au, nirgend zeigten sich Hindernisse auf seiner Bahn, die nach kurzer Frist, wie es schien, zu den Höhen des grössten Erfolges führen musste. Wohl muss man trauern, dass ein Mann, der so schönes, so grosses für unsere Wissenschaft versprach, so früh dahin gehen musste.

O. H.-E.

3. An Stelle Engelbert Mühlbachers wählte die kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien zu ihrem Vertreter in der Centraldirection der MG. Herrn Professor Oswald Redlich.

4. Mit dem 1. October ist der bisherige Mitarbeiter der Abtheilung Leges, Herr Dr. Jakob Schwalm, ausgeschieden, um an das Königl. Preussische historische Institut in Rom überzusiedeln. An seine Stelle trat Herr Dr. Edmund Stengel als Mitarbeiter der Leges.

O. H.-E.

5. Am 1. October ist Herr Dr. Hans Hirsch als Mitarbeiter an der Karolingerreihe der Diplomata eingetreten.

O. H.-E.

6. Von der Abtheilung Scriptorum ist erschienen: tomi XXXI. pars II, enthaltend den Liber de temporibus et aetatibus und die Cronica imperatorum des Notars Albert Milioli von Reggio nell' Emilia mit drei Beilagen zu den im Liber de temporibus enthaltenen Gesta obsidionis Damiatæ, nämlich Iohannis Codagnelli und Iohannis de Tulbia Gesta obsidionis Damiatæ und dem Liber duelli Christiani in obsidione Damiatæ exacti. Alles bearbeitet von dem Unterzeichneten.

O. H.-E.

7. Eine Anzahl theils publicierter, theils handschriftlich erhaltener Bücherkataloge des Mittelalters aus